

Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit ihrer Energie raffte sie sich auf bis zuletzt, und dann kam auch bei ihr das Fiat.

Und als es gesprochen, da durfte sie heim und wird

des Glückes teilhaft, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.

Gedenken wir ihrer in einem frommen Gebet! —

Umschau

Himmelserscheinungen im Juli und August

1. **Sonne und Fixsterne.** Die anfangs langsam, dann immer schneller abnehmenden Tageslängen verraten uns, dass die Sonne sich wieder dem Aequator zuwendet. Ende August beträgt die nördliche Abweichung nur noch etwa 8 Grad. Das zweimonatliche Wegstück führt von den Zwillingen bis zum Löwen. Am mitternächtlichen Gegenpol stehen die Sternbilder des Schützen und des Steinbocks. Den abendlichen Sternenhimmel beherrschen Jungfrau, Waage und Skorpion; über ihnen prangt die schöne Gruppe des Bodes, der Schlange, der Krone, des Schlangenträgers und des Herkules. Nahe dem Zenite steht um Mitternacht die Leier mit der herrlichen Wega; ihr folgen nahe dem Aequator der Adler und in fast gleicher Höhe

der Schwan. Tief im Nordosten stehen dann Andromeda und Kassiopeia.

Planeten. Für die Planetenbeobachtung bietet der Juli nicht viel. Merkur, Venus und Mars stehen in der Nähe der Sonne und sind daher unsichtbar. Im August kommt aber Merkur in grosse westliche Elongation als Morgenstern. Morgenstern wird auch Venus, erreicht aber erst am 29. den Punkt des höchsten Glanzes. Jupiter und Saturn halten sich ebenfalls auf der Morgenseite im Sternbild des Stieres auf und kommen am 28. Juli beide miteinander in Konjunktion mit dem Monde.

Auf der Sonne erscheinen immer wieder neue Sonnenflecken in wechselnder Gruppierung. Auf den 10. bis 12. August ist reicher Sternschnuppenfall zu erwarten.

Dr. J. Brun.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. 74. Jahresbericht über die Mittelschule Beromünster. Die unter der Leitung von HH. Rektor Dr. Alois Hunkeler stehende Schule zählte im Berichtsjahr 1939/40 48 Schüler in den Sekundarklassen, 43 im Progymnasium. — In den Lehrkörper trat HH. Ant. Breitenmoser, vorher Katechet in Luzern. An die Stelle des nach langjähriger Mitgliedschaft in der Aufsichtskommission verstorbenen Hrn. Gemeindeammann Michael Kopp ernannte der Erziehungsrat Hrn. Gemeindeammann Joh. Herzog. — Das Chorherrenstift verlieh an jetzige und frühere Schüler Fr. 1790.— Stipendien. — Erstmals wurde der militärische turnerische Vorunterricht mit vorzüglichem Erfolg durchgeführt. — Die Studentenkongregation und die Missionssektion dienten der religiösen Vertiefung. — Das neue Schuljahr beginnt am 18. September.

Solothurn. In Nr. 4 der „Schweizer Schule“ wurde teilweise die Antwort des Erziehungsdepartementes an den Präsidenten des Lehrerbundes betr. die stellenlosen Lehrkräfte bekannt gegeben. Der Zentralausschuss des Solothurnischen Lehrerbundes

nahm in seiner letzten Sitzung Stellung dazu. Er kann nach dem „Schulblatt“ die Stellungnahme der Behörden nicht ganz verstehen. Es wird auf die Not der Staatskasse und die Ausbildungskosten der Seminaristen hingewiesen. Die Seminarkostgelder bleiben, wenn die jungen Lehrer keine Anstellung finden können, ausstehend. Hat es einen Zweck für den Staat, so schreibt das genannte Blatt, junge Leute für einen Beruf auszubilden, in welchem sie nachgewiesenermassen jahrelang keine Anstellung finden können? Wäre es nicht besser, wenn diese Leute von Anfang an sich für einen andern Beruf entschliessen würden? Natürlich melden sich die 15—16-Jährigen trotz der Stellenlosigkeit, die zur Zeit herrscht, für die Aufnahme ins Seminar. Sie sind nicht in der Lage, die Verhältnisse richtig einzuschätzen und die Eltern sind vielfach froh, wenn die jungen Leute für vier Jahre vorläufig versorgt sind. Für die Zukunft hofft man auf andere Verhältnisse. Der Lehrerbund hat in der Sache nun getan, was ihm bei den Behörden zu unternehmen möglich war. Er wird sich nun an die Eltern selber wenden müssen und an alle diejenigen Schüler, die sich beim Schulaustritt für die Aufnahme-